

schutz.wald.mensch.



lernpfade.

Moléson

Freiburg

Angaben zum Standort

www.schutz-wald-mensch.ch

ASA | SVV

Schweizerischer Versicherungsverband
Association Suisse d'Assurances
Associazione Svizzera d'Assicurazioni
Elementarschaden-Pool

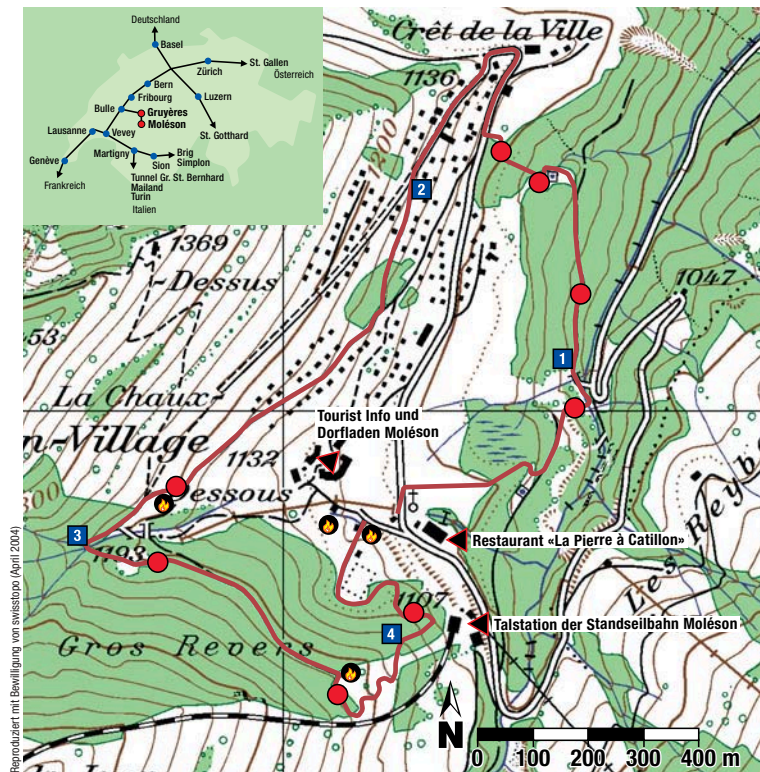
GOWN



Naturerfahren – Schutzwald – Mensch



FÜR UMWELTBILDUNG UND WALD



Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (April 2004)

Anreise Der Lernpfad führt durch die Wälder rund um den Ferienort Moléson-sur-Gruyères. Er beginnt in unmittelbarer Nähe des Parkplatzes und der Bushaltestelle unterhalb der Talstation des Skiliftes.

Mit der Bahn: Ab Bulle mit dem Zug Richtung Montbovon bis Gruyères-Pringy, von dort weiter mit dem Bus bis Moléson.

Mit dem Bus: Vom Bahnhof Bulle verkehren mehrere Busse direkt bis Moléson.

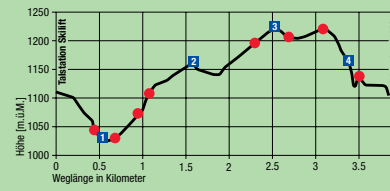
Mit dem Auto: Autobahn A12, Ausfahrt Bulle Richtung Montbovon-Gruyères bis Pringy, von dort geradeaus weiter bis nach Moléson (insgesamt ca. 12 km).

Verpflegungsmöglichkeiten Mehrere Gaststätten laden zum Essen ein und bieten im Besonderen auch regionale Spezialitäten an: ► **Im Dorf:** Zwei Restaurants, ein Imbisslokal sowie eine Alpkäserei. ► **In der Höhe:** Zwei Bergrestaurants mit schönster Aussicht auf das gesamte Panorama der Westschweiz, erreichbar zu Fuss oder per Stand- und Luftseilbahn. ► **Entlang des Lernpfades:** Picknick aus dem Rucksack an mehreren Plätzen.

Übernachtung Wer mehrere Tage in der Region verbringen möchte, findet zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten: ► Das 5 km entfernte Städtchen Gruyères verfügt über Hotelzimmer in allen Kategorien. ► In Moléson-sur-Gruyères werden Chalets und Ferienwohnungen übers Wochenende oder wochenweise vermietet. ► In Plan-Francey (1520 m.ü.M.) bietet ein komfortables Berghotel Übernachtungsmöglichkeiten für Einzelpersonen, Familien und Gruppen. ► Auf dem Gipfel des Moléson mit dem Observatorium (2002

- **Erfahrungsorte**
 - **Anschauungsorte**
 - **Picknickplatz**
 - **Bezug des Führers**
- Tourist-Info von Moléson,
+41 26 921 85 00
info@moleson.ch, www.moleson.ch
- Talstation der Standseilbahn Moléson,
+41 26 921 80 80
- Dorfladen von Moléson, +41 26 921 28 83
- Restaurant «La Pierre à Catillon» Moléson,
+41 26 921 10 41
- Tourist-Info von Gruyères,
+41 26 921 10 30
tourisme@gruyeres.ch
www.gruyeres.ch

Profil des Lernpfades



m.ü.M.) befindet sich ein Massenlager, welches Hobby-Astronomen ermöglicht, nach der Beobachtung der Sterne die Nacht zu verbringen. ► Für weitere Informationen wenden Sie sich an Tourist-Info in Moléson (+41 26 921 85 00, info@moleson.ch) oder in Gruyères (+41 26 921 10 30, tourisme@gruyeres.ch).

Auskunft Bei folgenden Stellen erhalten Sie Auskünfte und gegen ein kleines Entgelt den Lernpfadführer: ► Tourist-Info von Moléson, CH-1662 Moléson-sur-Gruyères, +41 26 921 85 00, Fax +41 26 921 85 09, info@moleson.ch, www.moleson.ch ► Talstation der Standseilbahn Moléson, +41 26 921 80 80 ► Tourist-Info von Gruyères, +41 26 921 10 30, tourisme@gruyeres.ch, www.gruyeres.ch ► Gemeindeverwaltung Gruyères, +41 26 921 21 40 ► Kantonales Amt für Wald, Wild und Fischerei, Forstkreis IV, +41 26 305 23 61, foret4@fr.ch

Daten zum Pfad

Länge: 4 km
Höhe: zw. 1100 und 1220 m.ü.M.
Start und Ende: Parkplatz von Moléson-sur-Gruyères, unmittelbar bei der Talstation des Skiliftes
Koordinaten: 569 200 / 156 800
Reine Marschzeit: ca. 1.5 h
Zeit für den ganzen Lernpfad mit Halten an den Erfahrungs- und Anschauungsorten: ca. 4–5 h

Verhalten auf dem Pfad Entlang des Lernpfades bewegen Sie sich teilweise in einem Naturgefahren-Gelände und in einer sensiblen natürlichen Umgebung. Wir bitten Sie, sich entsprechend zu verhalten. Handeln Sie aufmerksam und vorausschauend. Begehen Sie den Weg nur in guter körperlicher Verfassung und mit geeigneter Ausrüstung (u.a. gutes Schuhwerk, Regenbekleidung usw.). Achtung: Zwischen Dezember und April kann auf der Strecke Schnee liegen.

Weitere Hinweise ► Verbinden Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch des mittelalterlichen Städtchens Gruyères (www.gruyeres.ch) mit seiner von historischen Gebäuden gesäumten Hauptstrasse, dem Schloss und dem berühmten Giger-Museum. ► Freizeitvergnügen und sportliche Herausforderung bietet der Ferienort Moléson (www.moleson.ch) mit seinem umfassenden Angebot: Botanik-, Käserei- und Astronomierundgänge; Sommerschlittebahn, Devalkarts, Geländertrottinets und Minigolf. In der Alpkäserei aus dem 17. Jahrhundert wird täglich auf dem Holzfeuer Käse nach alter Greizer Tradition hergestellt. Beim öffentlichen Observatorium auf dem Gipfel des Moléson können Sie mit Hilfe von riesigen Ferngläsern das beeindruckendste Panorama der Westschweiz entdecken – vielleicht erkennen Sie sogar Ihr Dorf oder Ihr Zuhause! Nachts laden mehrere Teleskope zum Erkunden von Sternen und fernen Galaxien ein.

Schreibmaterial mitnehmen



François Bossel (Jg. 1955), seit 1989 als Kreisförster (Arrondissement IV) für die Schutzwälder des Moléson zuständig, Vater von drei Kindern, lebt in Vuadens FR.

Majestätisch ragen sie in den Himmel. Die ältesten unter ihnen sind 200, wenn nicht 300 Jahre alt. Unzähligen Stürmen haben sie getrotzt und manchem Wildtier bei Gewittern Unterschlupf geboten. An geschützten Standorten unten an den Hängen erreichen sie eine Höhe bis zu 50 Metern. An unwirtlicheren Lagen, wo ihre Wurzeln auf Fels stossen, werden sie jedoch kaum so gross. Hier verwenden sie ihre ganze Kraft darauf, im Boden Halt zu finden und ein weit verzweigtes Wurzelsystem zu entwickeln, um genügend Wasser und lebenswichtige Nährstoffe aufnehmen zu können. Die Bäume in den Wäldern sind lebendige Wesen – unbeweglich zwar, aber dennoch höchst vital. Dies lässt sich jedes Jahr im Frühling aufs Neue beobachten, wenn sie allmählich wieder erwachen und nach und nach Millionen Knospen spriessen, die grösser werden und schliesslich zartgrüne Triebe hervorbringen, die sich zu neuen Ästen entwickeln. Und

ganz oben reckt sich der Gipfeltrieb ein weiteres Stück dem Himmel und dem Licht entgegen.

Der Wald bietet uns in vielerlei Hinsicht unschätzbare Werte. Ich persönlich geniesse die Ruhe, Entspannung und Stille des Waldes über alles. Wenn ich zur Erholung und zum Auftanken im Schatten der Bäume spazieren gehe, spüre ich, wie diese unglaubliche Ruhe nach und nach von mir Besitz ergreift. Ich verliere mich in dem Gefühl der Ewigkeit, das von dieser besonderen «Welt» ausgeht. Sie verändert sich so langsam, dass die Zeit still-zustehen scheint.

Ich erinnere mich an einen Tag, als ich oberhalb von Gruyères unterwegs war, um den Wald zu kartieren. Bereits frühmorgens hatte ich den Weg verlassen und war seit mehreren Stunden Hang aufwärts den Spuren von Rehen, Füchsen und Wieseln gefolgt. Es war November und das Vieh von den Alpweiden abgezogen. Es herrschte Stille. Die Holzfäller arbeiteten in einem anderen Sektor. Ganz vertieft in meine Arbeit musste ich häufig meinen Standort auf der Karte bestimmen. Plötzlich schnellte vor mir ein ockerfarbenes

«Etwas» vom Boden auf. Ich hatte einen Hasen aufgeschreckt und war darob nicht weniger erschrocken als er selbst. Fast hätte auch ich einen Haken geschlagen. Einmal mehr wurde mir dabei die Bedeutung des Waldes als Lebensraum und Zufluchtsort für eine Vielzahl von Tierarten bewusst!

Ein besonders kostbares «Geschenk» des Waldes ist der Rohstoff Holz. Jährlich legt jeder Stamm, jeder Trieb einen weiteren Jahrring zu. Pro Stunde – der Dauer eines Spaziergangs – nimmt das Holzvolumen in den Freiburger Wäldern um 45 m³ zu. Mit dieser Menge liesse sich ein geräumiges Schlafzimmer bis zur Decke anfüllen.

Mit jedem Jahr wird der Wald also ein wenig dichter. Aufgabe der Forstwirtschaft ist es, das Holz, diese wunderbare Gabe der Natur, zu ernten. Aber das Handwerk will gelernt sein: Es darf nicht mehr geschlagen werden als nötig, und die kräftigsten und regelmässigsten Bäume müssen genügend Platz und Licht erhalten, um sich zu entfalten. Im Försterlatein spricht man von Durchforstung – und diese muss wohl dosiert sein: Wird zu stark durchforstet, können Wind und Schnee die Bäume beschädigen oder

gar umwerfen. Eine zu zaghafte Durchforstung ist wirkungslos, der Wald bleibt zu dicht, den Bäumen mangelt es an Platz. Da nur von oben Licht einfällt, wachsen sie in die Höhe, werden lang und schmal mit einer kleinen Krone hoch oben am Stamm. Baum und Wald werden nicht gestärkt, die Bäume bleiben instabil, werden geknickt oder stürzen leicht um. Doch selbst in hervorragend gepflegten Wäldern vermögen Jahrhundertstürme wie beispielsweise der Orkan Lothar im Dezember 1999 erhebliche Schäden anzurichten.

Eine der grössten «Leistungen» des Waldes ist zweifellos der Schutz vor Naturgefahren: Blätter und Nadeln fangen Schnee und Regen teilweise auf und verhindern damit Hochwasser und Erdbeben. Die Stämme bilden eine Barriere gegen herabstürzende Steine und Felsbrocken, halten den Schnee zurück und verhindern so Lawinen und Steinschläge.

Mit all diesen Themen befasst sich der vorliegende Führer.

Bulle, 21. März 2004

François Bossel, Kreisförster Arrondissement IV

Wie das Gebiet von Gruyères – das «Greyerzerland» – zu seinem Namen kam

Die Anfänge des «Comté de Gruyère» (Grafschaft Greyerz) reichen zurück bis ins Mittelalter. Das älteste Dokument, das den Namen Gruyère erwähnt, stammt aus dem 11. Jahrhundert. Der erste Graf, den wir mit Sicherheit kennen, war Wilhelm I., der im Jahr 1075

2

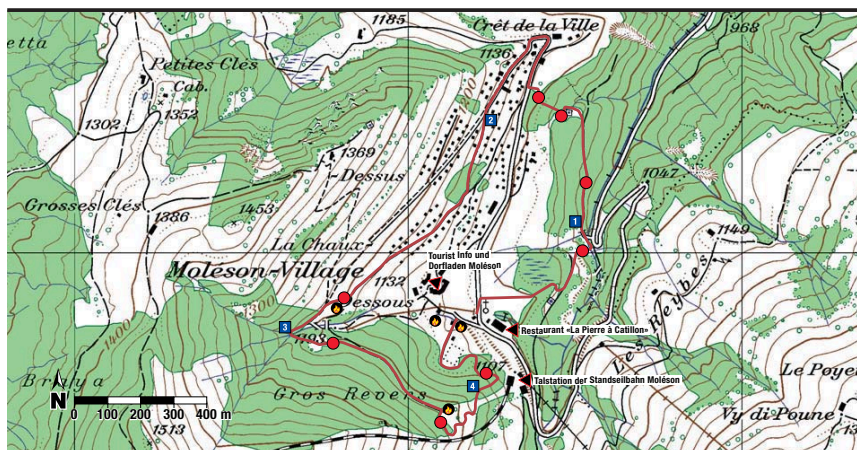


an die Macht kam. Ihm folgten 18 weitere bis zu dem Tag im Jahre 1554, an dem der glücklose Graf Michael die Ländereien an seine Gläubiger, die Städte Freiburg und Bern, abtreten musste.

Bild 2: Das Tal der Albeuve und der Moléson im Winter, von Osten her gesehen. Ein Teil des Lernpfades führt durch den Wald rechts im Bild, nahe der Stand-

seilbahn Moléson (Bahntrasse rot markiert). Woher stammt der Name «Gruyère»? Historisch ist wenig bekannt, hingegen erzählen zwei Legenden von der Entstehung der Grafschaft. Die eine besagt Folgendes: Um 436 – zur Zeit der Invasion unseres Landes durch die Barbaren – dringt ein schöner germanischer Krieger

Informationstafel am Eingang des Lernpfades (Originalgrösse 1m x 1m)



● **Erfahrungsorte**

■ **Anschauungsorte**

● **Ihr Standort**

● **Picknickplatz**

▶ **Bezug des Führers**

Tourist Info Moléson, +41 26 921 85 00
info@moleson.ch, www.moleson.ch
 Talstation der Standseilbahn Moléson, +41 26 921 80 80
 Dorfladen Moléson, +41 26 921 28 83
 Restaurant «La Pierre à Catillon» Moléson, +41 26 921 10 41

Profil des Lernpfades



Informationen zum Lernpfad

● **Erfahrungsorte**

Hier kommen Sie in Berührung mit den wichtigsten Themen der beiden Leitmotive «Welt in Bewegung» und «Welt bewegen».
 Spezielle (Betätigungs-)Installationen und die dazugehörigen Tafeln machen «den Weg der Erkenntnis» zu einem aktiven Geschehen.
 Vermuten, beurteilen, einschätzen, folgern, wissen, beobachten, ins Gespräch kommen...
 Weiterführende Aspekte sind im Führer enthalten.

■ **Anschauungsorte**

Hier gewinnen Sie Eindrücke über örtliche Naturereignisse, Naturgefahren und Schutzmassnahmen. Sie vertiefen dabei die angesprochenen Themen der Erfahrungsorte.
 Diese Standorte sind mit Nummern markiert. Die zugehörigen Informationen finden Sie nur im Führer, zusammen mit spezifischen Angaben zu diesem Wald und seiner Geschichte.

Um sicher zu gehen ...

Entlang des Lernpfades bewegen Sie sich in einem Gelände, in dem Naturgefahren gegenwärtig sind. Wir bitten Sie, sich entsprechend zu verhalten. Handeln Sie aufmerksam und vorausschauend. Begehen Sie den Weg nur mit geeigneter Ausrüstung (u. a. gutes Schuhwerk).
 Seien Sie sich bewusst, dass ein Leben mit Naturgefahren die tägliche Realität der hier ansässigen Menschen ist. Deren Einsatz im Gebirgswald schafft auch Lebensqualität im Tiefland.



Im Rahmen des Projektes **schutz.wald.mensch** werden in den Gebirgsregionen der Schweiz mehrere Lernpfade nach dem gleichen Muster realisiert. Eine Übersicht der Standorte und weitere Informationen erhalten Sie unter: www.schutz-wald-mensch.ch

Das Projekt **schutz.wald.mensch. lernpfade** wird finanziell unterstützt durch den Elementarschaden-Pool, einem Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden. Es ist dies ein weltweit einzigartiges Solidaritätswerk zugunsten der von Naturgefahren bedrohten Bevölkerung. Der Elementarschaden-Pool ist organisatorisch dem Schweizerischen Versicherungsverband SWV angegliedert. Die Planung und Konzeption erfolgte durch die Umweltbildungsorganisation **SILVNA** im Auftrag der **Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit Wald und Naturgefahren (GOWN)**, in welcher kantonale Forstämter, die eidgenössische Forstdirektion und der Waldwirtschaftsverband Schweiz vertreten sind.

Folgende Versicherungsgesellschaften bilden den Elementarschaden-Pool (alphabetische Reihenfolge): Alba, Allianz Suisse, Alpina, Appenzeller Versicherung, AXA, Basler, Coop Allgemeine, GAN, Generali, Helvetia Patria, Die Mobilair, National, Phenix, La Suisse, Vaudoise, Winterthur, Zürich

Schutzwald ist Schadenprävention

Mit Blick auf ihre Zukunft

Konzeption und Realisation Pfad und Führer: Klemens Niederberger, SILVNA / AquaPlus, Zug.
 Erstellung Lernpfad: Forstgruppe der Gemeinde Gruyères.
 Ausföhrung: Kurs 2003 und 2004 der Forstwartlehrlinge des Kantons Freiburg.
 Leitung: François Rime, Gemeindeförster, Begleitung: François Bossel, Kreisförster (Arrondissement IV, Haute Gruyère).
 Grafik: holzgesundsidler, Schwyz.
 Im Juli 2004

Konzeption und Realisation Pfad und Führer: Klemens Niederberger, SILVNA / AquaPlus, Zug.
 Erstellung Lernpfad: Forstgruppe der Gemeinde Gruyères.
 Ausföhrung: Kurs 2003 und 2004 der Forstwartlehrlinge des Kantons Freiburg.
 Leitung: François Rime, Gemeindeförster, Begleitung: François Bossel, Kreisförster (Arrondissement IV, Haute Gruyère).
 Grafik: holzgesundsidler, Schwyz.
 Im Juli 2004